

Liebe Zauberschloss-Community,

wir möchten uns auf diesem Wege für euer außerordentliches Engagement, verbunden mit sehr viel persönlichem Herzblut, im Rahmen des Zauberschlossprojektes herzlich bedanken!

Wir haben es mit eurer Unterstützung in diesem Jahr erneut geschafft, eine eindrucksvolle Ferienaktion zu kreieren und den Slogan des FEZ für Ferienzeiträume „Berlins beste Ferien“ mit Leben zu erfüllen.

Ohne Euch, ohne das große, beeindruckende Engagement vieler Mitglieder der Community im Transformationsprozess wäre dieses Partizipationsprojekt – schon gar nicht in dieser Dimension - im FEZ umsetzbar gewesen.

Der Weg dorthin war - trotz der deutlichen Reduzierung sowohl im Teilnehmer\*innenkreis als auch in der Besucher\*innenerwartung – allerdings wie in den Jahren zuvor mit vielen Hürden und schwierigen Herausforderungen versehen. Das ist euch und uns allen bekannt.

Viele Meetings und Workshops im Transformationsprozess, wechselnde Verantwortlichkeiten und krankheitsbedingte Ausfälle erschwerten einen stringenten Prozess in der Steuerung dieses Projektes. Insofern war eine grundsätzliche Evaluierung dieses Ferienprojektes im FEZ unabdingbar.

Dies haben die Geschäftsführung des FEZ zusammen mit der Projektleitung des Zauberschlosses in den vergangenen Wochen in einem intensiven Austauschprozess, auch unter Einbeziehung der langjährigen Begleiter\*innen des Zauberschlosses, Saskia Thomas und Bernd Grospitz, getan.

Herausgearbeitet wurde dabei, dass es sich beim Zauberschloss um ein Projekt handelt, bei dem wir es - trotz des umfassenden Transformationsprozesses - mit zwei tiefgreifenden strukturellen Problemen zu tun haben:

Zum einen sehen wir uns konfrontiert mit dem Problem der hierarchischen Verbindung von Jugendlichen und Erwachsenen, welches wir im Spiel nicht lösen konnten. Es entstehen Abhängigkeitsverhältnisse, die einen sehr starken, schützenden Eingriff vor allem für Jugendliche, d.h. eine intensivere Kontrolle bzw. Begleitung erfordern. Das konnte und kann das FEZ-Berlin unter den gegebenen Strukturen nicht leisten. Der so dringend erforderliche Jugendschutz ist somit nicht gewährleistet.

Zum anderen übersteigt der geforderte Aufwand, das Projekt ganzjährig zu betreuen und weiterzuentwickeln, die aktuellen Kapazitäten des FEZ Berlin. Erst in der Rückschau wird uns verständlich, warum das FEZ in den letzten Jahren verstärkt schwere personelle Probleme in der Besetzung der Projektleitung gehabt hat und etliche Projektverantwortliche, die das Zauberschloss betreuten, im Rahmen dieser Verantwortungsübernahme physisch und psychisch an ihre Grenzen gestoßen sind.

Die beschriebenen Probleme hat es schon immer in mehr oder weniger starker Ausprägung gegeben. Mit einem gewissen Abstand müssen wir uns eingestehen, dass wir die Probleme durch den Charme und den Erfolg lange Zeit nicht gesehen haben.

Aus Sicht des FEZ-Berlin ist nach eingehender Analyse daher eine weitere Umsetzung des Zauberschlosses in der Verantwortung eines Kinder- und Jugendzentrums wie dem FEZ nicht mehr möglich. Die genannten Herausforderungen ändern nichts an der Tatsache, dass das Zauberschloss dank der Arbeit der Community ganz zweifellos ein großartiges und einzigartiges Projekt ist. Doch

kann das FEZ-Berlin für die Durchführung des Zauberschlosses in Zukunft leider nicht mehr der Partner sein. Wir können den damit verbundenen Ansprüchen und Anforderungen nicht gerecht werden.

Wir wissen, dass dies keine schöne Nachricht ist, und danken euch für euer Verständnis. Gerne stehen wir für Nachfragen bzw. ein erläuterndes Gespräch zur Verfügung.

Viele Grüße,

Chris Berghäuser und Thomas Liljeberg

---

FEZ-Berlin, Kinder-, Jugend- und Familienzentrum  
Abenteuer - Bildung - Spaß

---

FEZ-Berlin  
betrieben durch die KJfz-L-gBmbH  
Straße zum FEZ 2  
12459 Berlin

Thomas Liljeberg-Markuse  
Chris Berghäuser  
Geschäftsführer  
Tel.: +49 30 53071 - 200  
[geschaeftsfuehrung@fez-berlin.de](mailto:geschaeftsfuehrung@fez-berlin.de)

[www.fez-berlin.de](http://www.fez-berlin.de)



Aufsichtsratsvorsitzender: Falko Liecke  
Geschäftsführer: Thomas Liljeberg-Markuse, Chris Berghäuser  
HRB 54751 Berlin-Charlottenburg  
USt-IdNr. DE170 899 046

